

Herbst | September - November 2024

mitfahren

Gemeindebrief der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Versmold



**MIT
LEICHTEM
GEPÄCK.
WIE VIEL
BRAUCHST
DU?**



Aktuelle Informationen aus unserer Gemeinde gibt's auch im Internet: www.evangelisch-in-versmold.de



Thema

6 „Was habe ich, um zufrieden zu leben? Was habe ich an Ressourcen in mir? Oder muss ich mit Konsum, welcher Art auch immer, etwas kompensieren, was ich nicht habe?“

Kinder

11 „Die zwei schönsten Stunden in der Woche!“ – das Motto unserer Jungschar. Nach den Sommerferien hat das fröhliche Programm wieder gestartet – freitags von 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus an der Petri-Kirche.

Jugend

12 Faith Time – der abwechslungsreiche Gottesdienst für junge Menschen. Er wird von ehrenamtlichen jungen Erwachsenen organisiert und durchgeführt, damit dieser vor allem für die Konfis und Jugendlichen ansprechend gestaltet ist.

Kirchenmusik

18 Queen's Teens – das Nachwuchsprojekt im Kirchenkreis Halle für die Queen der Instrumente, die Orgel. Wir freuen uns, dass vier Jugendliche nun Orgelunterricht bei unserem Kantor Hadlef Gronewold bekommen.

Ökumene

21 Reinhold Frickestein – seit Juni ist er der zweite Priester im Pastoralverbund Stockkämpen. Der gebürtige Verler stellt sich hier vor. Herzliche Willkommen in Versmold.

KvB

26 Highlights in der Tagespflege – Gäste und Mitarbeitende aus „Haus Dieckmann“ und „Am Stadtpark berichten von ihren gemeinsamen Erlebnissen: Singen, Ausflüge, Feste im Haus ...“

Rückblick

28 ZU-SAM-MEN – unter diesem Motto feierten wir Ende Juni unser Gemeindefest. Zusammen wurde gesungen, musiziert, gegessen, gespielt ... Ein gelungenes kurzweiliges Fest.

Editorial

Liebe Leser*innen, „So viel du brauchst“ – Thema der Klimafasten-Aktionen, Motto des Kirchentages 2013. Und nun Thema in dieser Ausgabe von „mitfahren“. Aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchten wir das Thema und schauen, ob es sich wirklich so viel besser mit leichtem Gepäck reisen lässt, wie im Song von Silbermond so schön besungen. „So viel du brauchst“ ist auch als eine Richtschnur für christlich verantwortliches Leben in dieser Welt zu verstehen: Für die, die aus welchem Grund auch immer nicht so viel besitzen oder so leistungsfähig sind wie andere, gilt, dass sie das haben sollen, was sie brauchen. Ihnen steht das Lebensnotwendige zu. Für die, die viel besitzen, die leistungsstärker sind, gilt, dass sie nicht alles nehmen sollen, was sie kriegen können. Sie haben die Verantwortung dafür, dass für die „Schwachen“ genug übrigbleibt. Wenn Sie mögen, lassen Sie sich darauf ein, in sich hineinzuhorchen, was und wie viel Sie brauchen. Ihre Susanne Absolon



Impressum

Herausgeberin
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Versmold
An der Petri-Kirche 3
33775 Versmold

Redaktion
Susanne Absolon (V.i.S.d.P.)
Gitta Brandt · Dr. Sven Keppler

Redaktionsanschrift
Gemeindebriefredaktion
An der Petri-Kirche 3
33775 Versmold
gemeindebrief@kirche-versmold.de

Gestaltung, Satz und Layout
Andras Design | Andra Queisser
kontakt@andras-design.de

Druck
Meo Media
48369 Saerbeck

Auflage,
3.600 Exemplare

Erscheinungsweise
dreimonatlich · 4 Ausgaben im Jahr

Bildnachweise:
Nutzung für Abonnenten des "Gemeindebrief - Magazin für Öffentlichkeitsarbeit" in nichtkommerziellen Publikationen und auf der Homepage der Kirchengemeinde.

Wir drucken auf Recyclingpapier!



ANGEDACHT *angedacht*

NUR VIER LINIEN

An meiner Wand hängen elf Postkarten. Jede zeigt einen Stier. Von Picasso gemalt. Aber jeder Stier ist anders. Der eine sieht ganz natürlich aus. So, wie nebenan auf der Weide. Ein anderer fast gewaltig und düster schwarz. Andere sind zurückgenommener und auf die wichtigsten Formen beschränkt. Weitere drei Zeichnungen bestehen nur aus Linien. Die Postkarten hängen an einem Faden, von oben nach unten sortiert. Manchmal kommen Kinder in das Zimmer, wo sie hängen. Dann frage ich gerne: „Was meinst Du, mit welcher Zeichnung hat Picasso angefangen? Und bei welcher hat er gesagt: Jetzt bin ich fertig?“ Meistens ist die Antwort klar: Er hat mit wenigen Linien angefangen. Und der schöne natürliche Stier war das Ziel.

Ein Mädchen ist anderer Meinung. „Bestimmt war der Einfachste das Ziel.“ Ich frage sie, wie sie darauf kommt. Sie meint: „So eine echte Kuh zeichnen kann doch jeder. Aber

Picasso war berühmt. Er hat bestimmt geguckt, wie man mit ganz wenigen Linien auskommen kann. So, dass es trotzdem jeder erkennt.“

Den Gedanken finde ich großartig. Und sie hat recht. Genauso hat es Picasso gemacht. Als er nur noch vier Striche brauchte, hatte er das perfekte Stierbild gefunden. Wäre es nicht wundervoll, so zu leben? Beschränkt auf das, was man wirklich braucht? Zugegeben, für Industrie und Handel wäre das wahrscheinlich eine Katastrophe. Aber ich stelle mir so ein Leben viel zufriedener vor. Freier. Und ohne das schlechte Gewissen, dass wir unsere Erde wie ein Volk von Parasiten ausbeuten.

Als Jesus seine Jünger losgesandt hat, um überall von Gottes Liebe zu predigen, hat er zu ihnen gesagt: „Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, auch keine Tasche für den Weg, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.“ Respekt!

Sven Keppler



DIE ANDERE SEITE *die andere Seite*



OMMAS KIRSCHEN

Noch vor einigen Jahren konnte man im alten Keller meiner Großmutter eingemachte Kirschen aus Nachkriegszeiten finden. Sie wachte sehr über ihre Vorräte, und wir Kinder wurden fast immer erwischt, wenn wir es wagten, uns heimlich ein Glas zu genehmigen. Später machten wir uns lustig über ihre Vorratshaltung. Das haben wir doch nicht nötig. Leben wir doch in den guten Zeiten des Überflusses. Und im Nachhinein betrachtet war das Klopapier-Horten in Corona-Zeiten eigentlich auch nicht nötig.

Heute ist es modern auszuprobieren, mit wie wenig man leben kann. Aber was ist schön am Mangel? Wozu muss man ihn künstlich erzeugen? Ist ein Leben im Tiny-Haus wirklich so erstrebenswert? Ist es nicht so, dass wir ohne Vorsorge, Vorratshaltung, weise vorausschauend blauäugig – in den Tag hineinleben? In der Bibel finden wir Beides: Da gibt es den Josef, der durch besonnene Vorratshaltung in den „fetten Jahren“ seine Familie, die ihn verstoßen hatte, und das ägyptische Volk vor dem Hungertod bewahrt hat. Da gibt es aber auch den reichen Kornbauern, der vor lauter Habgier und Horten vergessen hat zu leben, bis es zu spät ist.

Alles zu seiner Zeit. Manchmal ist es vielleicht einfach nur schön, sich wie die Lilien auf dem Feld zu fühlen und sich von Gott versorgt zu wissen.

Gitta Brandt



BIBEL/WEISHEITEN

bibel/weisheiten



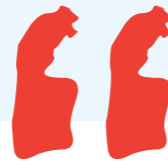
Leichtes Gepäck

(Song von Silbermond)

Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 Prozent nich' brauchst.
Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck
Du siehst dich um in deiner Wohnung, siehst 'n Kabinett aus Sinnlosigkeiten,
siehst das Ergebnis von Kaufen und Kaufen von Dingen,
von denen man denkt, man würde sie irgendwann brauchen,
siehst so viel Klamotten, die du nie getragen hast
und die du nie tragen wirst und trotzdem bleiben sie bei dir.
So viel Spinnweben und so viel Kram, so viel Altlast in Tupperwaren.
Und eines Tages fällt dir auf, dass du 99% davon nich' brauchst.

...
Ab heut: Nur noch die wichtigen Dinge. Ab heut: Nur noch leichtes Gepäck.
Denn eines Tages fällt dir auf, es ist wenig, was du wirklich brauchst.
Also nimmst du den Ballast und schmeißt ihn weg,
denn es lebt sich besser - so viel besser - mit leichtem Gepäck.

...
Songschreiber: Johannes Stolle, Thomas Stolle, Stefanie Kloss, Andreas Jan Nowak.



Gott sagte
zu Mose: „Ich will euch
Brot vom Himmel regnen
lassen. Das Volk soll hinaus-
gehen und einsammeln,
was es für den Tag
braucht.“

(2. Mose 16,4)

*Denke nicht so oft
an das, was dir
fehlt, sondern an
das, was du hast.*

(Marc Aurel, röm. Kaiser und Philosoph)

Viele würden gern ein einfacheres Leben führen,
wenn der Weg dahin nicht so kompliziert wäre.

(Justus Jonas der Ältere, dt. Jurist, Humanist, Theologe)



Mit leichtem Gepäck. Unter- schiedliche Blickwinkel

Das, was einige Menschen in der Fastenzeit machen, nämlich bewusst auf Luxusgüter zu verzichten, haben andere sich zum Lebensinhalt gemacht: sie verzichten in ihrem kompletten Alltag auf Konsumgüter, leben minimalistisch, sind vielleicht sogar aus dem Lebensstil, wie er für die meisten selbstverständlich ist, ausgestiegen, um ein Leben abseits von Konsum und Luxus zu führen. Manches Mal schauen wir vielleicht etwas neidisch auf diese Menschen, weil wir ahnen, dass sie zufrieden sind mit ihrem Leben und viele Zwänge hinter sich gelassen haben, die uns einengen und in unserer Freiheit beschneiden. Letztendlich trifft die Entscheidung, ob jemand so leben möchte, die Person selbst.

Dann gibt es aber auch das minimalistische Leben, auf das wir keineswegs bewundernd schauen. Auch die Menschen, die es betrifft, würden liebend gerne auf diese Erfahrung verzichten: Ich denke an die Erfahrungen von Flucht, die viele nach dem 2. Weltkrieg gemacht haben. Das Wenige, was sie mitnehmen konnten, wurde ihnen unterwegs oft noch gestohlen. Genauso die Menschen, die ausgebombt wurden. Ihnen blieb nichts, absolut nichts, außer dem eigenen Leben und der Kleidung, die sie anhaben. Erfahrungen, die Menschen heute ebenfalls

machen. Krieg, Flucht, Vertreibung lassen Menschen unfreiwillig zu Minimalisten werden.

Auch durch Unglücke und Katastrophen kommt es immer wieder dazu: Überflutungen, die ganze Dörfer oder Straßenzüge vernichten und somit die Menschen all ihres Hab und Gutes berauben. Bei einem Brand ist das ebenfalls der Fall, von einem Moment auf den anderen bleibt von all den Besitztümern nichts mehr übrig. Nein, diesen unfreiwilligen Konsumverzicht wünscht sich niemand.



Bild: Wikipedia.de

Man kann es zwar nicht direkt vergleichen, aber denken Sie mal an die Lockdowns während der Coronapandemie zurück: unfreiwillig hatten wir kaum Gelegenheit, uns mit Luxusgütern einzudecken. Durch die Geschäftsschließungen gab es weniger Möglichkeiten dazu. Urlaube und andere Freizeitbeschäftigungen waren ebenfalls eine ganze Zeit nicht verfügbar. Ich hatte den Eindruck, dass die damit einhergehende Entschleunigung vielen gut getan hat. Sogar in der Umwelt war das veränderte Konsumverhalten spürbar. Aber scheinbar ist der Mensch dafür nicht geschaffen. Mittlerweile wird in einigen Bereichen mehr konsumiert als vor der Pandemie. Kann man unfreiwillig erlebte Entbehrungen aufholen?

Susanne Absolon



Gib, so viel du kannst – nimm, so viel Du brauchst

Aus dem Studium ist mir ein Bericht aus Berlin besonders in Erinnerung geblieben: eine Gemeinde hatte bei einer Veranstaltung ein Kollektorkorbchen herumgehen lassen mit der Bitte, bzw. Aufforderung: „Gib das, was du kannst. Oder: nimm dir das, was du brauchst.“ Ein solch hoher Betrag war in der Gemeinde noch nie zusammengekommen. Ich fand die Idee richtig super. Wobei ich mich frage: Wenn man das heute so machen würde, käme da ebenfalls eine ansehnliche Spende zusammen? Oder würden schon nach kurzer Zeit Rufe laut, dass im Korbchen gar nicht so viel Geld ist, wie jemand braucht? Ich weiß es nicht.

Was brauche ich? Wenn ich mich ernsthaft mit der Frage beschäftige, fällt mir auf, dass sie gar nicht so leicht zu beantworten ist, zumal das Empfinden, was jemand braucht, sehr individuell ist. Es ist mit Arbeit verbunden, dieser Frage auf den Grund zu gehen. Zunächst

muss ich Inventur machen, aber nicht in materieller Hinsicht. Vielmehr muss ich in mich hineinhorchen: Was habe ich, um zufrieden zu leben? Was habe ich an Ressourcen in mir, um auch schwierige Zeiten durchzustehen? Oder muss ich mit Konsum, welcher Art auch immer, etwas kompensieren, was ich nicht habe? Wenn ich meine diesbezüglichen Verhaltensmuster erkenne, kann ich mich damit beschäftigen, worauf ich verzichten kann, was ich mit dem „Zuviel“ mache und ob ich das überhaupt will.

Dieses „Zuviel“ zu erkennen, ist bereits ein ganz wichtiger Schritt, um zufriedener zu werden. Ich habe den Eindruck, dass sich das schon lange nicht mehr nur auf die Güter des Lebens bezieht, auf den Luxus. Ein Zuviel an Freizeitbeschäftigung, ein Zuviel an freundschaftlichen Verpflichtungen, ein Zuviel an Events und Möglichkeiten, die uns geboten werden, können ebenfalls unzufrieden machen.



Innehalten – Inventur machen: die gewonnenen Erkenntnisse führen mich zu der Entscheidung, wie viel ich (ab-)geben kann, und an welcher Stelle ich eher bedürftig bin.

Susanne Absolon



Tag des Friedhofs

22. September, 11.00 - 14.00 Uhr

Nach der Premiere im vergangenen Jahr soll der Tag des Friedhofs 2024 auf unserem Vermolder Friedhof an der Berliner Straße erneut stattfinden. In diesem Jahr steht der bundesweit stattfindende Tag unter dem Thema „endlich und lebendig“.

Sie können sich bei Unternehmen für Bestattungen, Blumenschmuck sowie Grabmahlen informieren und beraten lassen, ins Gespräch kommen mit Institutionen rund um das Thema Friedhof, sich einer Friedhofsführung anschließen, die über die unterschiedlichen Möglichkeiten der Bestattungen auf unserem Vermolder Friedhof informiert. Die Kapelle sowie die Abschiedsräume können ebenfalls besucht werden. Nutzen Sie die

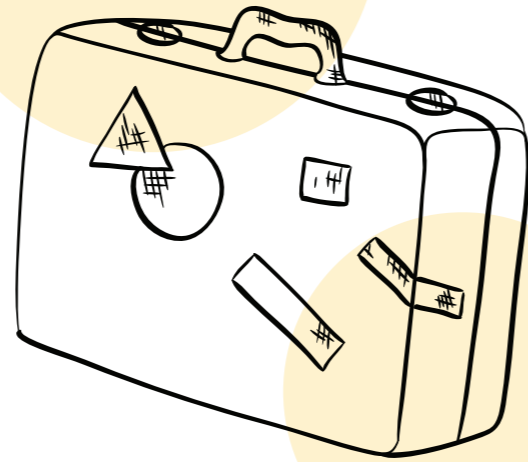
Gelegenheit, den Friedhof von seiner lebendigen Seite kennenzulernen.

Der Tag des Friedhofs beginnt mit dem **Gottesdienst um 10.00 Uhr** in der Petri-Kirche und geht von **11.00 bis 14.00 Uhr auf dem Friedhof** – vor allem im Bereich vor der Kapelle – weiter.

Susanne Absolon



Urlaub – mit welchem Gepäck?



Im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter – eigentlich egal – manchmal muss es einfach sein - URLAUB!

Für viele Menschen wohl die schönste Zeit im Jahr: endlich Urlaub, endlich Freizeit, und oft steht eine kurze oder sogar längere Reise an. Lange geplant, daraufhin gearbeitet und herbeigesehnt. Dann ist es so weit – jetzt geht es bald los, und die altbekannten Fragen (oder auch nicht) stellen sich: In die Berge? An die See? Eine Flugreise, eine Reise mit Bus, Bahn, Fahrrad, Schiff oder doch campen? Habe ich genug Gepäck dabei, für gutes Wetter, schlechtes Wetter (obwohl: es gibt ja gar kein schlechtes Wetter, nur unpassende Kleidung,) Bikini oder Badehose, Skistiefel, Wandertiefel, doch mal was Schickes oder, oder, oder ...

Doch eigentlich möchte man vielleicht viel lieber mit leichtem Gepäck reisen, mit einer kleinen Reisetasche statt dem großen Hartschalenkoffer. Warum nicht?! Einfach nur das Nötigste

einpacken und los – so wie Stephanie Kloß, die Sängerin von Silbermond, in ihrem Lied „Leichtes Gepäck“ singt, nicht auf alle Eventualitäten vorbereitet, sondern spontan und frei. Vielleicht geht es in diesem Lied auch gar nicht wirklich „nur“ um die Urlaubsreise, sondern um eine Idee zum Leben: „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99 Prozent nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck“, singt sie in ihrem Lied.

Besinnen wir uns auf das, was wir wirklich brauchen, weniger ansammeln und horten, ein bisschen weniger planen und vorhersehen wollen, mal ganz spontan sein. Keine schlechte Idee, uns gefällt der Gedanke, egal ob im Frühling, Sommer, Herbst oder Winter.

Herzliche Grüße

Birte Siekendieck und das Kita-Lo-Team

Quelle: Stephanie Kloß „Leichtes Gepäck“

Die zwei schönsten Stunden in der Woche!

Das ist unser Motto bei der Jungschar. Die Sommerferien sind zu Ende. Wir begrüßen wieder unsere Jungscharkinder und alle, die es werden wollen. Denn seit dem 30. August starten wir wieder durch. Die Jungschar findet jeden Freitag, außer in den Ferien, von 17.00 bis 19.00 Uhr im Gemeindehaus an der Petri-Kirche statt. Alle Kinder von der 1. bis zur 6. Klasse sind herzlich dazu eingeladen. Ohne vorherige Anmeldung und ohne Kosten – kommt einfach vorbei.

Ungefähr 20 jugendliche ehrenamtliche Mitarbeitende denken sich jede Woche neu ein Mega-Programm für die ca. 40 bis 50 Kinder aus, die wöchentlich zu uns kommen! Es gibt immer neue Spiele und Aktionen zum Basteln, Knobeln, Toben, Rätseln und ein spannendes oder auch mal witziges Theaterstück mit christlicher Botschaft! Bei den altersgerechten Kleingruppen im Anschluss gibt es auch genug Zeit, mit seinen Freund*innen und den

Mitarbeitenden bei Keks und Getränk zu spielen und einander kennenzulernen. Aktuell tauchen wir beim Theaterstück in die Welt der Filme ein. Wir erleben in kurzen Szenen mit Kinderstars wie Nemo, Anna und Elsa sowie McQueen, was sie uns über Gott erzählen können, und wie diese Botschaft im Leben der Kids ebenfalls eine Rolle spielen kann! Also schau gerne vorbei!

Du bist schon 13 Jahre alt und findest die Arbeit mit Kindern super? Dann werde doch einfach Mitarbeiter*in bei uns! Wir freuen uns über alle, die Freude daran haben, bei der Jungschar dabei zu sein! Melde dich gerne bei mir per WhatsApp 0170 2763363!

Anna Wünsche

 Spannende Theaterstücke mit biblischer Botschaft

 Aufregende Spiele und Aktionen

 Gemeinsame Zeit mit Freunden



Ohne Anmeldung
Jungschar kostet nichts

fahrplan

Termine Krabbelgruppen

Oesterweg: Donnerstags · 16:00 Uhr
Kindergarten Oesterweg · Müllerweg 4
Kontakt für Infos und Anmeldung:
Nadja Schmidt · Tel. 2778

Termine CVJM

Jungschar 6-12 Jahre
freitags · 17:00 Uhr – 19:00 Uhr
außer in den Ferien

Kinderkirche

Für Kinder zwischen 4 bis 6 Jahren
Von 10 Uhr bis 12 Uhr im
Gemeindehaus (an der Petri Kirche)
28. September | 26. Oktober |
23. November

Kleinkindschar
ca. 2x im Monat



FaithTime, der Jugendgottesdienst, der die Herzen höher schlagen lässt!

Einmal im Monat findet der Gottesdienst statt, in welchem wir euch mit unterschiedlichen Mottos und Themen auf eine spannende Reise der Inspiration einladen wollen. Ob es die Herausforderungen des alltäglichen Lebens, die Frage des Glaubens oder doch der Sinn des Daseins ist: beim Faith Time findet man immer einen Gedanken, der einen zum Nachdenken anregt.

Der Gottesdienst wird von ehrenamtlichen jungen Erwachsenen organisiert und durchgeführt, damit dieser vor allem für die Konfis und Jugendlichen ansprechend gestaltet ist. Sei es mit Umfragen oder anderen Aktionen – abwechslungsreich ist es allemal. Da ein Gottesdienst ohne Musik jedoch nicht das gleiche wäre, gibt es bei uns eine Band, welche uns auf eine musikalische Reise schickt, in der wir zusammen singen und die Atmosphäre genießen können. Aber nicht nur die Band macht den Jugendgottesdienst zu einer besonderen Erfahrung. Bei jedem Faith Time zaubert das Küchenteam eine Mahlzeit, bei der die Möglichkeit genutzt werden kann, zusammen ins Gespräch zu kommen und eine schöne Zeit zu haben. Faith Time bietet einen Raum, die Gemeinschaft zu stärken und sich gegenseitig inspirieren zu können.

Faith Time – Wo Glaube, Musik und Gemeinschaft eins werden!



DEIN GOTTESDIENST

WANN?

22. September | 27. Oktober | 24. November
Worship Night | 29. Dezember

WO?

Im Gemeindehaus an der
Petri-Kirche | 33775 Versmold



Neue Termine im JuZ

Montags

15.30 - 19.30 Uhr - Offener Treff für 8 - 21 jährige
16.00 - 18.00 Uhr - Treff im Gemeindehaus Peckeloh für 6 - 12 jährige

Dienstags

16.00 - 19.00 Uhr - Kindercafé für 6 bis 12 jährige
15.00 - 17.00 Uhr - Offener Treff im Gemeindehaus Bockhorst für 6 -12 jährige

Mittwochs

15.30 - 19.30 Uhr - Offener Treff für 8 - 21 jährige
15.00 - 17.00 Uhr - Offener Treff im Gemeindehaus Bockhorst für 6 -12 jährige
18.30 - 20.00 Uhr - Parkour mit Mark und Rune in der Sporthalle Oesterweg ab 12 J.

Donnerstags

16.00 - 19.00 Uhr - Mädchentag ab 7 J.

Freitags

15.00 - 20.30 - Offener Treff für 8 - 21 jährige
16.00 - 18.00 Uhr - Musik mit Philipp

Sonntags

15.00 - 18.00 Uhr - Offener Treff für 8-21 jährige



Dungeons and Dänen

Zwei Wochen lang haben sich 25 Jugendliche gemeinsam mit neun Mitarbeitenden und zwei fitten Menschen in der Küche auf den Weg nach Dänemark gemacht.

Nachdem wir am Tag der Ankunft von einem Wolkenbruch überrascht wurden, gab es die restlichen Tage fast nur Sonnenschein mit ein paar Schauern zur Abkühlung. Die wurden auch direkt für ein paar Runden MacAttack genutzt. Auch außerhalb vom Programm haben wir das tolle Außengelände oft für Sport oder große Geländespiele genutzt. Aber auch für Kreative und Spielbegeisterte war viel dabei: In den Workshops haben wir unter

anderem Buden gebaut, gebatikt, uns auf Pen & Paper Abenteuer begeben, Schul- und Fangspiele gemacht, getöpfert und noch vieles mehr.

Ein großes Highlight war die Nähe zum Meer. Die Kulisse war so großartig, dass 15 Teilnehmende freiwillig um 04:20 parat standen, um mit einem Mitarbeitenden zum Meer zu gehen und dort den Sonnenaufgang zu bestaunen. In der zweiten Woche haben wir einen Tagesausflug in die Kulturhauptstadt Dänemarks, Aarhus, unternommen. Dort haben Minderjährige in jedes Museum oder andere kulturelle Einrichtungen wie den botanischen Garten freien

Eintritt. Aber auch die schönen Cafés und Einkaufszentren laden zum Verweilen ein. In den Andachten und Abendabschlüssen haben wir uns mit dem Thema „Level Up“ und „Welche Rolle spielt Gott in meinem Leben?“ beschäftigt. Die sonst sehr aufgeweckte und lebhaft Gruppe ist zu diesen Gelegenheiten zur Ruhe gekommen, und es sind tiefgehende sowie schöne Gespräche entstanden.

Am letzten Abend haben wir mit einem Sonnenuntergang am Meer die Freizeit sehr zufrieden abgeschlossen. An diese zwei Wochen werden wir uns sicher noch lange erinnern!



Endlich wieder Kinderfreizeit!



Kaum sind die Sommerferien angebrochen, hat sich die CVJM Kinderfreizeit mit 30 Kindern, 8 Mitarbeitenden, 2 Küchenhelden und einem Küchenkind auf den Weg zum schönen Hof Lagesberg in die Nähe von Kassel gemacht. In den 12 Tagen vor Ort wurde in verschiedenen Gelände- und Sportspielen gegeneinander angetreten, in unterschiedlichen Workshops der Kreativität freien Lauf gelassen und im gemeinsamen Abendausklang miteinander gesungen. Im morgendlichen Plenum haben sich gemäß

dem diesjährigen Motto „Die drei ???“ in lustigen Anspielen Detektive auf die Spur nach einem gewissen „Herr J“ gemacht und so viel über biblische Geschichten vermittelt. Auch wurde ein Ausflug unternommen: Zunächst ging es zum 3D-Minigolf spielen, anschließend in den Wildpark Knüll. Nach knapp 2 Wochen sind alle Mitreisenden wieder wohlbehütet in Versmold eingetroffen und blicken zurück auf viele schöne Freizeit-Erinnerungen.

fahrplan

Termine CVJM

jeweils im Gemeindehaus
An der Petri-Kirche 3

JUNGSCHAR (6 - 12 Jahre)
freitags · 17:00 Uhr - 19:00 Uhr

JUST 4 U
donnerstags · 17:00 Uhr - 20:00 Uhr

TEN SING
montags · 18:00 Uhr - 21:00 Uhr

FaithTime Gottesdienst
Sonntag, 27. Oktober | 24. November
17.30 bis 19.30 Uhr

ankoppeln

Weitere Infos zum CVJM Versmold
gibt's im Netz:
www.cvjm-versmold.de



Datum Name des Sonntags		Uhrzeit	Ort	Form (Leitung)
01.09. 14. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Sonntagsvergnügen, Begrüßung Konfi3 (S. Keppler, R. Schwulst)
		10:00 Uhr	Loxten	Gottesdienst zwischen Himmel und Erde (C. Stephan)
08.09. 14. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst mit Abendmahl (A. Keppler)
		11:00 Uhr	Hesselteich	Wiesengottesdienst vor der Kapelle, danach Grillen (S. Absolon)
15.09. 16. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	WortKlang (C. Stephan)
		11:30 Uhr	Peckeloh Weberplatz	Gottesdienst zum Fest 50 Jahre Weberplatz (S. Keppler)
22.09. 17. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst zum Tag des Friedhofs (S. Absolon)
		17:30 Uhr	Petri Saal	FaithTime (C. Stephan und Team)
28.09. Samstag		10:00 Uhr	Petri Saal	Kinderkirche (C. Stephan und Team)
29.09. 18. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Silberne Konfirmation, mit Abendmahl (S. Keppler)
		10:45 Uhr	Oesterweg	Gottesdienst zur Tauferinnerung (S. Absolon)
06.10. Erntedank		10:00 Uhr	Petri	Erntevergnügen (R. Schwulst)
		11:15 Uhr	KvB Haus	Gottesdienst im Katharina-von-Bora-Haus (A. Keppler)
		10:00 Uhr	Hof Krumkühler	Erntedankgottesdienst (C. Stephan; Laerstr. 30)
13.10. 20. nach Trinitatis		11:00 Uhr	Hesselteich	Erntedankgottesdienst mit anschl. Beisammensein (S. Absolon)
		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst mit Abendmahl (A. Keppler)
20.10. 21. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	WortKlang (S. Absolon)
26.10. Samstag		10:00 Uhr	Petri Saal	Kinderkirche (C. Stephan und Team)



Datum Name des Sonntags		Uhrzeit	Ort	Form (Leitung)
27.10. 22. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst mit Taufen (C. Stephan)
		10:45 Uhr	Oesterweg	Festgottesdienst 60 Jahre Gemeindehaus Oesterweg (S. Absolon)
		17:30 Uhr	Petri Saal	Faith time (C. Stephan und Team)
31.10. Reformationstag		19:30 Uhr	Petri	Text und Musik (H. Gronewold, R. Schwulst)
03.11. 23. nach Trinitatis		10:00 Uhr	Petri	Sonntagsvergnügen mit Tauferinnerung (C. Stephan)
		10:00 Uhr	Loxten	Gottesdienst zwischen Himmel und Erde, mit Abendmahl (S. Absolon)
10.11. Drittletzter im Kirchenjahr		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst mit Abendmahl (S. Absolon)
		09:30 Uhr	Hesselteich	Gottesdienst (C. Stephan)
17.11. Vorletzter im Kirchenjahr		10:45 Uhr	Oesterweg	Gottesdienst (C. Stephan)
		10:00 Uhr	Petri	WortKlang-Gottesdienst zum Volkstrauertag (S. Keppler)
23.11 Samstag		10:00 Uhr	Petri Saal	Kinderkirche (C. Stephan und Team)
24.11. Ewigkeitssonntag		09:30 Uhr	Hesselteich	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (S. Absolon)
		10:00 Uhr	Petri	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (A. Keppler)
		10:00 Uhr	Loxten	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (C. Stephan)
		10:00 Uhr	Peckeloh	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (S. Keppler)
		10:45 Uhr	Oesterweg	Gottesdienst zum Gedenken der Verstorbenen (S. Absolon)
		11:30 Uhr	Friedhof	Gottesdienst in der Friedhofskapelle (A. Keppler)
		17:30 Uhr	Petri Saal	Faith time (C. Stephan und Team)
und jeden Freitag		15:45 Uhr	KvB Haus	Freitagsgottesdienst im Katharina-von-Bora-Haus



Queen's Teens

Wer oder was ist denn das? Friseursalon in Alimos am Kalamaki Beach in Griechenland! Die jüngste Queen-Tributeband aller Zeiten, fünf Teenager aus Süddeutschland! Nein; gemeint ist hier das Nachwuchsprojekt im Kirchenkreis Halle für die Queen der Instrumente, die Orgel. Auch unsere Orgel in der Petri-Kirche. Im Frühjahr waren einige Teens und ihre Familien der Einladung zu Vorspiel und Orgelführung gefolgt. Vier Jugendliche bekommen seitdem Orgelunterricht bei unserem Kantor Hadlef Gronewold. Nicht wundern, wenn es während der offenen Kirche weniger still ist. Die Orgel erklingt beim Üben des einen oder anderen Orgelschülers oder der Orgelschülerin.

Ich freue mich sehr über das Interesse der Teens und wünsche ihnen Ausdauer sowie viel Spielfreude.

Jutta Appelbaum



Maja Wöstmann und Tom Bartkowiak



Theo und Paul Schumacher



Unsere neue Chorgruppe für Senioren! Seit Anfang Juni dieses Jahres treffen sich wöchentlich 15 ältere Sängerinnen und Sänger **montags um 15:30 Uhr im Gemeindehaus an der Petri-Kirche**, um miteinander etwa eine Stunde zu singen und sich auszutauschen. Die Teilnehmenden sind teils chorerfahren, teils Menschen, die es einfach probieren wollen. Dieser Chor soll für ältere Menschen sein, die bemerkt haben, dass die gewohnten Chorproben sie

überfordern im Blick auf Sehen, Hören und Umsetzen. Damit diesen Menschen die Lust am Singen nicht verloren geht, haben wir hier ein Angebot geschaffen. Wir haben noch Plätze frei!

Eingeladen sind alle, auch Neueinsteiger, unabhängig von vorheriger Chorerfahrung.

Hadlef Gronewold

fahrplan

Probentermine

jeweils im Gemeindehaus
An der Petri-Kirche 3

Montags

15:30 Uhr Senioren-Kantorei (NEU)
20:00 Uhr Kantorei

Mittwochs

15:15 Uhr Jungbläserkreis
19:45 Uhr Posaunenchor

Donnerstags

14:30 Uhr Kinderchor (ab 5 Jahre)
17:15 Uhr TeenieChor
(ab 3. Schulklasse)
19:30 Uhr Gospelchor

Jungbläser-Ausbildung und
Orgelunterricht nach Absprache.

Bei Rückfragen:

Kantor Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847

Gospelkonzert
am Samstag,
28. September,
um 19 Uhr in der
Petri-Kirche



In diesem Jahr startete in der evangelischen Kirchengemeinde Versmold ein neues Musikprojekt: „Petri-Musik“. In regelmäßigen Abständen haben Künstler*innen aus der Region die Möglichkeit, im Gemeindehaus an der Petri-Kirche sich in einem Konzert einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen. Blues, Jazz, Folk und Gospel sind bevorzugte Stilrichtungen.

Nach einem erfolgreichen Start im April mit dem Duo Mariana Siachoque und Alexander Cuesta-Moreno aus Rietberg nahmen am 16. Juni Dr. Wolfgang Baumgärtner aus Melle und Jörg Fleer aus Bielefeld die Gelegenheit wahr, das Publikum mit Klängen aus Jazz, Latin und Folk auf eine musikalische Weltreise mitzunehmen. Beide Künstler trugen in einem gut besuchten Konzert ihr Repertoire vor mit Jazzgitarre

und Trompete. Auch die Blockflöte und Melodika kamen zum Einsatz. Dr. Baumgärtner informierte das Publikum über die wohltuende und heilende Wirkung für das Leben und lud das Publikum immer wieder ein, während der Beiträge mitzusingen.

Am Ende des Versmolder Stadtfestes am 25. August kam es zu einem besonderen Höhepunkt, als der wohl renommierteste Bluesmusiker in Ostwestfalen, der Bandleader und Komponist Richie Arndt, für ein Gastspiel gewonnen werden konnte, und das mit seinem Soloprogramm „Alone and Pure“. Petri-Musik wird unterstützt von einem Unterstützerkreis, an dem die Journalisten Ulrike Pötter und Burkhard Höltzenbein, die Buchhändlerin Gesine Klack, der Grafikdesigner Rüdiger Pfeffer sowie der mit dem Musikkonzept



erfahrene Ludger Ströker und Pfarrer Rüdiger Schwulst mitwirken.

Die Konzerte finden über das Jahr verteilt jeweils sonntags um 17.00 Uhr statt. Der Eintritt ist frei. Die Veranstalter freuen sich aber über Spenden für die Auftritte der Künstler*innen und die Getränke, die während einer Pause gereicht werden.

Rüdiger Schwulst

Katholischer Seelsorger im Pastoralverbund Stockkämpfen



Reinhold Frickenstein stellt sich als neuer katholischer Seelsorger im Pastoralverbund Stockkämpfen vor.

Mein Name ist Reinhold Frickenstein, ich bin 1963 in Verl geboren und dort mit vier Brüdern aufgewachsen. Nach dem Abschluss der Handelsschule und einer kaufmännischen Ausbildung habe ich mein Abitur auf dem Klemenshofbauer Kolleg in Bad Driburg gemacht. Theologie studierte ich in Paderborn und Freiburg i.Br. Nach der Priesterweihe 1994 war ich vier Jahre lang Vikar in Lemgo. Anschließend arbeitete ich vier Jahre lang als Regionalvikar in der Seelsorgeregion Hellweg. Eine besondere Herausforderung war die Aufgabe als Diözesanfrauenseelsorger und kfd Präses auf Bistumsebene. Nach dieser Zeit in der Sonderseelsorge bin ich für zwölf Jahre als Pfarrer in die Gemeinde nach Lemgo zurückgekehrt. Die letzten Jahre war ich als Pastor im pastoralen Raum Soest tätig.

Seit dem 1. Juni bin ich der zweite Priester im Pastoralverbund Stockkämpfen. Wir sind hier zurzeit mit einer Gemeindeferentin, einem Gemeindeferenten und zwei Priestern tätig. Zum Team gehören selbstverständlich weitere Mitarbeiter*innen in der Verwaltung und im Küsterdienst. Außerdem wird die Arbeit in den Gemeinden durch eine Vielzahl von ehrenamtlichen Frauen und Männern unterstützt. Ohne all diese verschiedenen Menschen wäre ein lebendiges Gemeindeleben nicht denkbar. Die Arbeit im pastoralen Raum Stockkämpfen ist durch die verschiedenen Gemeinden geprägt. Zu unserem Bereich gehören, Halle, Versmold, Borgholzhausen Werther und Steinhagen. Es gilt immer wieder, den verschiedenen Gegebenheiten und Situationen gerecht zu werden. Ich freue mich, mit den Menschen die verschiedensten Wege des Glaubens zu gehen und die Menschen dabei zu unterstützen, dass ihr Leben gelingen kann.



In 27 Tagen in eine neue Welt. Ein Protokoll 9 Jahre später

Nasrollah: Ich heiße Nasrollah Ibrahimimi und komme aus Afghanistan.

Khadijeh: Und ich bin Khadijeh Ahmadi. Als ich zwei Jahre alt war, ging ich mit meinen Eltern aus Afghanistan in den Iran. Als ich 25 war, lernte ich meinen Mann kennen, der auch dort arbeitete. Wir mussten nach Afghanistan zurückkehren. Doch die Situation war schlimm.

Nasrollah: Ich wollte nicht, dass meine Kinder, so wie ich als Jugendlicher, sehen mussten, wie Menschen auf der Straße ermordet werden. So entschieden wir uns 2015, zusammen mit unseren beiden Kindern nach Europa zu fliehen. Von Afghanistan konnten wir mit einem Touristenvisum in den Iran fliegen. Nach einem Monat ging es weiter. Wir kamen

mit dem Bus an die Grenze zur Türkei. Dann zu Fuß weiter. Hier war es sehr gefährlich. Ich hatte auf dem Rücken den großen Rucksack und vorn einen kleinen und unsere Tochter, zweieinhalb Jahre alt.

Khadijeh: Unseren kleinen Sohn hatte ich auf dem Arm. Als die Soldaten an der iranisch-türkischen Grenze in die Luft schossen, schrie ich und dachte, jetzt müssen wir sterben. Doch als wir über die Grenze gekommen waren, halfen uns die türkischen Soldaten. Sie heizten extra für unsere Kinder mit ihrem eigenen Ofen. Ich hielt die ganze Zeit unseren kleinen Rucksack mit dem Essen in einer Hand. Es tat sehr weh. Meine Hand musste hier in Deutschland operiert werden. Doch ich musste den Rucksack behalten.

Die Kinder sollten nie hungern.

Nasrollah: Meinen kleinen Rucksack mit unseren Reisepässen nahmen uns die Leute ab, die das Schlauchboot organisierten. Wieder hatten wir Glück: Ein Fischer aus dem Iran fuhr mit uns und wusste, wie man steuert. Das Boot war überladen, doch das Meer in Richtung Griechenland war ganz ruhig. So haben wir es geschafft.

Khadijeh: An der Grenze zu Mazedonien ging der Rucksack mit dem Essen verloren. Doch überall bekamen wir Hilfe, und die Menschen waren sehr freundlich. In Griechenland, obwohl die Leute selbst Hunger hatten, in Serbien, in Kroatien, überall sehr viel Hilfe. In Österreich das erste warme Essen und eine Dusche nach 25 Tagen.



Nasrollah: Der große Rucksack mit Kinderkleidung kam mit nach Versmold. Bis vorletztes Jahr, als er kaputt ging, fuhr ich oft damit auf dem Rad zum Einkaufen.

Khadijeh: Ich habe noch einen alten Pullover von früher, das ist alles.

Nasrollah: Genau 27 Tage brauchten wir vom Iran bis Düsseldorf. Am 13.12.2015 haben wir uns in Düsseldorf angemeldet. Wir hatten wieder Glück und landeten in Versmold, obwohl wir so kleine Städte vorher nicht gewohnt waren.

Khadijeh: Jetzt kennen wir viele Leute, und wir haben viel Hilfe hier bekommen, auch im Rathaus. Besonders schön ist es, dass wir dank lieber Hilfe eine Wohnung bekommen



haben. Es ist alles in der Nähe: Schule, Kindergarten, Kinderarzt. Es ist ruhig hier, und die Leute sind nett. Unsere Tochter und Söhne können in Ruhe lernen.

Nasrollah: Das war keine normale Reise. Ich habe dem Tod ins Auge geschaut. Heute sage ich: Wenn wir gewusst hätten, wie gefährlich diese Flucht ist, hätten wir es nicht noch einmal gemacht. Es war kein Reisen mit leichtem Päckchen. Wir hatten Glück. Wir haben überlebt.

Das Gespräch führte Anja Keppler
Vielen Dank für eure Offenheit!





TERMINE & Gemeindegereise

MITTWOCHSTREFF

mittwochs alle 14 Tage, 15:00 Uhr
im Gemeindehaus an der Petri-Kirche

04.09. Mit Harry Potter in London
18.09. Kreuze basteln mit Christian Stephan
02.10. Die neue Café-Bäckerei
16.10. Franz Kafka
30.10. Der olle Hilgesmann
13.11. Schlittschuhgeschichten
27.11. (Vor-)adventliches Singen mit Anja Keppler

FRAUENHILFE OESTERWEG

mittwochs (2. und 4. im Monat)
15:00 Uhr

11.09. Gemütlicher Grillnachmittag (16.00 bis 18.00 Uhr)
25.09. Peckeloh, das Tor zum Münsterland (Horst Wilke referiert)
09.10. „Das war dann mal weg.“
23.10. Frauenhilfe trifft Kindergarten
13.11. Besuch des Cafés Schulze in Borgholzhausen
27.11. Einstimmung in den Advent

Seniorenfeier Oesterweg:
13. Oktober, 15.00 Uhr im Kyffhäuser Kameradschaftsheim

FRAUENHILFE HESSELTEICH

mittwochs (1. und 3. im Monat)
14:30 Uhr

04.09. Fröhliches Wiedersehen
18.09. *
02.10. *
16.10. *
06.11. *
20.11. Tischabendmahl

*Bei Drucklegung standen noch nicht alle Themen fest.

Seniorenfeier Hesselteich:
12. Oktober, 15.00 Uhr im Gemein-
deraum der Paul-Gerhardt-Kapelle

FRAUENHILFE PECKELOH

mittwochs alle 14 Tage
15:00 Uhr

11.09. Im Berliner Schloss
25.09. Margarete Steiff und unsere Kuschtiere
09.10. Zu Besuch in London
23.10. Gedächtnistraining
06.11. 75 Jahre Frauenhilfe Peckeloh
20.11. Tischabendmahl Buß- und Betttag

Frühstück Peckeloh:
28. November, 9.30 Uhr

Seniorenfeier Peckeloh:
29. September, 15.00 Uhr (wegen Umbau im Gemeindehaus an der Petri-Kirche)

ABENDKREIS VERSMOLD

1-mal im Monat dienstags 18.30 Uhr
im Gemeindehaus an der Petri-Kirche

03.09. Der Sommer geht, der Herbst beginnt (Geschichten und Erinnerungen)
01.10. Griechenland und der Athos (Referent: Sven Keppler)
05.11. Frauen in der Reformation (Referentin: Susanne Absolon)

ABENDKREIS LOXTEN

1-mal im Monat mittwochs
19.30 Uhr Gemeindehaus Loxten

04.09. Reisebericht aus Südafrika (Referenten: Laura und André Mennecke)
09.10. Bericht über Armenien (Referent: Rüdiger Schwulst)
06.11. Weihnachts-Päckchen-Konvoi (Schuhkartonpacken ab 19.00 Uhr)

OFFENER MÄNNERTREFF

1-mal im Monat mittwochs
19.30 Uhr im Gemeindehaus Loxten

30.10. Thema stand bei Drucklegung noch nicht fest
27.11. Adventsfeier

FRAUENARBEIT IM KIRCHENKREIS

Jahresfest der Frauenhilfe:
11. Oktober, ab 14.30 Uhr
im Martin-Luther-Haus in Halle.
Anmeldungen bis zum 7. Oktober bei Renate Ordelheide (05204-4473)





Mit leichtem Gepäck – wieviel brauchst du?

Wir alten Menschen brauchen nicht mehr viel, aber eine tolle Gesellschaft und Unterhaltung sind unbezahlbar! Wir Älteren haben in der Tagespflege Raum, um uns über die Vergangenheit und die Gegenwart auszutauschen. Wir können uns gegenseitig Tipps geben und Fragen stellen. Vielleicht bekommen wir nicht immer die gewünschten Antworten, aber zumindest wird uns der Kontakt zu den Menschen vermittelt, die die Antworten wissen. Auch die unterschiedlichen Spiele, die verschiedenen Wochenthemen und die Fragen dazu, stärken unser Gedächtnis und zeigen uns: *„Wir gehören noch lange nicht zum alten Eisen!“*

Das Singen in der Gemeinschaft macht Spaß und weckt Erinnerungen. Der Zusammenhalt und die Gemeinsamkeit sind einfach nur toll. Gerade die Ausflüge oder Feiern, die einmal im Monat stattfinden, wozu alle Gäste eingeladen werden, sind ein regelrechtes „Highlight.“ Ehrlich gesagt, wann kommen wir schon mal raus? Zum Beispiel in den Rosengarten

mit anschließender Einkehr in ein Café` oder zu anderen gemeinsamen Ausflügen? Bei den angebotenen Festen der Tagespflegen herrscht eine tolle Stimmung, bei denen zur Musik von Herr Lasner mit seinem Akkordeon oder Heinz Kriefft mit seiner Drehorgel kräftig geschunkelt oder sogar getanzt werden darf. Ein täglich frisch gekochtes Mittagessen, herrlich duftender Rosinenstuten oder Torten sowie kalte und warme Getränke gehören selbstverständlich dazu.

Wir sind bei jeder Feier und fast jedem Ausflug dabei, und wo sind Sie? Haben Sie den Mut und sprechen uns einfach an, dann sind auch Sie demnächst mit dabei!

Herzlichst, die Gäste und Mitarbeitenden der Tagespflege „Haus Dieckmann“ und Tagespflege „Am Stadtpark“.

Wir freuen uns auf Sie!



Ein Sommerfest mit viel Genuss und Fußballfieber

Am 6. Juli fand unser jährliches Sommerfest im Katharina-von-Bora-Haus statt. Passend zur Europameisterschaft wurde es sportlich, musikalisch und genussvoll. Nach der Begrüßung der Bewohner*innen und Gäste durch die Einrichtungsleitung Frau Stuckmann, hielt Pastorin Absolon eine Andacht. Auch die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Kraak brachte einen Gruß von der Stadt mit. Ebenfalls waren einige Mitglieder der Hospizgruppe Vermold Gäste des Sommerfestes. Bei leckerem Kuchen und Kaffee hörten die Gäste Akkordeonmusik von Reinhard Ludewig, der alle zum Mitsingen animierte. Wie es beim Fußball üblich ist, gab es auch bei uns zwei Halbzeiten, in denen es für alle sportlich wurde. Mitten im Eingang stand ein kleines Fußballtor, und alle Gäste durften ihr fußballerisches Können zeigen: „Das Runde muss ins Eckige“. Außerdem mussten Quizfragen rund um den Fußball beantwortet werden. Gutes Augenmaß konnten die Teilnehmenden des Sommerfestes bei der Schätzaufgabe unter Beweis stellen. Es musste erraten werden, wie viele Schokoladen-Fußbälle

sich in einem Glas befinden. Die besten Torschützen sowie Rate- und Schätzkönige wurden mit Preisen belohnt. Für den musikalischen Höhepunkt sorgte der Frauenchor „Klangfarben“ aus Halle. Mit viel Rhythmus, schmissigen und emotionsvollen Liedern begeisterten die Sängerinnen unsere Bewohner*innen und Gäste. Auch Lieder zum Mitsingen hatte der Chor mitgebracht, und so sangen alle zusammen „Kein schöner Land“ zum Abschluss des Konzertes. Zum Abendessen gab es dann noch die obligatorische „Stadionwurst“ mit zusätzlich leckeren Salaten und selbstgebackenen Brötchen!

Danke an alle, die mitgewirkt haben! Ein besonderer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, ohne die es nicht möglich gewesen wäre, ein tolles Fest zu feiern. Nächstes Jahr gibt es eine große Feier, denn das KvB wird 30 Jahre alt!

Daiga Arning



Buntes Gemeindefest mit vielen Premieren

Hadlef Gronewold steht vor der stressigsten halben Stunde seiner Woche. Der Kantor muss das Einsingen der Chöre und das Warmspielen des Posaunenchores koordinieren. Dass alle Musikgruppen der Gemeinde gemeinsam an einem Gottesdienst beteiligt sind, ist selten. Beim Gemeindefest ist Platz für jede Menge Neues – nicht nur musikalisch.

Da ist zum einen die gerade frisch gegründete Seniorenkantorei. Sie feiert unter der Leitung Gronewolds ihre Premiere in der Öffentlichkeit. Sie singt die Liturgie – Gänsehaut-Atmosphäre in der Petri-Kirche. Die kommt auch auf, als sich sowohl Gospelchor als auch Faith-Time-Gottesdienst-Band in für sie neues Terrain wagen. Die Musiker singen gemeinsam „Praise“. Wieder Gänsehaut. Für ein weiteres mitreißendes Highlight sorgt der Kinderchor. Bei seinem Stück stimmen die Gäste in der prall gefüllten Petri-Kirche mit ein.

Und dann ist da noch Reinhold Frickenstein. Er ist neuer Pastor in unserer katholischen Schwesterngemeinde. Der gebürtige

Verler macht zum ökumenischen Gemeindefest seinen Antrittsbesuch in der Petri-Kirche und übernimmt einen Teil der Predigt. „Ich wünsche mir, dass der Segen Gottes auf alle Kirchen und Konfessionen in Versmold fällt“, sagt er. Die Predigt halten einige: Susanne Absolon, Rüdiger Schwulst und eben Frickenstein. Susanne Absolon verrät, was ihr Hund Sam mit dem Motto „zu-sam-men“ zu tun hat: „Der Name Sam steckt da drin.“ Begegnungen mit anderen Hundebesitzern, gerade in ihrer Anfangszeit in Versmold, haben ihr den Start erleichtert.

Der offizielle Start ist es auch für eine Neuerung an der Petri-Kirche: Der Bibelgarten mit Figuren des Künstlers Florian Flohre. Das Kunstwerk soll die „Speisung der 5.000“ darstellen. In einem Wortklang-Gottesdienst soll es thematisch noch einmal genauer vorgestellt werden. Zu sehen ist die Sammlung jetzt schon – direkt neben dem Haupteingang der Kirche.

André Schneider

Bildquelle: Finja Wallmeyer/André Schneider





Weihnachten – ein Fest der Gemeinschaft?



Viele Menschen in Haft fühlen sich gerade jetzt ausgegrenzt und einsam. Doch gerade für Menschen wie sie, am Rand der Gesellschaft, kam Jesus zur Welt. Darum sucht die christliche Straffälligenhilfe Schwarzes Kreuz Menschen, die Weihnachtspakete hinter Gitter schicken. Erlaubt sind Dinge wie Kaffee und Süßigkeiten.

Möchten Sie einpacken?
Weitere Informationen:
Schwarzes Kreuz Christliche Straffälligenhilfe e.V.
Jägerstraße 25a, 29221 Celle
Tel. 05141/946160

www.naechstenliebe-befreit.de/paketaktion.
Anmeldung bitte bis zum 6. Dezember.



Hier finden Sie weitere Informationen!

RISKIERE DEINEN REICHTUM

Ein Mädchen macht es vor: Aus Mitleid verschenkt es alles, was es hat. Einem Hungrigen gibt es sein letztes Brot, einem Kind, das friert, schenkt es die Mütze, dem nächsten das Röckchen, und schließlich gibt es das letzte Hemd. Wohl nicht zufällig erzählt die Geschichte von einem Kind. Als Erwachsene spüre ich: Irgendwann spaziert die Angst ins Leben, nistet sich ein und macht sich breit: Hast du wirklich genug? fragt sie. Wird es denn reichen, was dir zur Verfügung steht? Zuerst Geld und Brot, Kleidung und Wärme? Dann aber auch Zeit, Kraft, Sinn und Lebendigkeit?

Gut, wenn einer die Sorgen ernst nimmt, die ich mir mache. Besser noch: wenn er nicht dabei stehen bleibt. Sondern mir Mut macht, etwas zu wagen: Verschenke von dem, was

du hast, und zwar nicht nur von dem, was im Überfluss da ist. Sondern auch von dem, um das du dich sorgst. Riskiere deinen Reichtum und setz dich selber aufs Spiel.

Einfach ist das nicht. Ich könnte anfangen mit dem, wovon ich mehr als genug habe. Und dann mutiger werden und von dem geben, um das ich mich Sorge. Vielleicht erfahre ich: Es ist mehr da als geglaubt. Und es bereichert mich, warmherzig und mitfühlend zu sein.

Vielleicht geschieht gar, was sonst nur im Märchen möglich scheint, wo dem Mädchen am Ende glänzende Sterntaler in den Schoß fallen. Vielleicht fliegt auch mir vom Himmel etwas zu, auf das ich gar nicht aus war: Freundschaft oder Verwegenheit, Glück oder Lebenssinn. TINA WILLMS

„Haltet mich nicht auf, denn der HERR hat Gnade zu meiner Reise gegeben. Lasst mich, dass ich zu meinem Herrn ziehe.“ (1. Mose 24,56)

Im Alter von 88 Jahren hat Gott, der Herr, unseren ehemaligen Presbyter Werner Mai zu sich in sein ewiges Reich abgerufen.

Werner Mai erlernte den Beruf des Malers und brachte 22 Jahre viele Wohnungen vor Ort auf Hochglanz. Bis zu seinem Rentenantritt war er danach 26 Jahre als Fachberater bei der Firma Stelter tätig. Ehrenamtlich hat sich Werner Mai von 1982 bis 2002 als Presbyter mit viel Engagement für die Belange der evangelischen Kirchengemeinde eingesetzt, insbesondere lag ihm dabei die Jugendarbeit am Herzen.

An den Menschen und Presbyter Werner Mai werden wir gerne zurückdenken und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser besonderes Mitgefühl gilt seiner Ehefrau Edith und den drei Kindern mit deren Familien. Wir wissen ihn nun geborgen in Gottes guter Hand und leben in der festen Zuversicht, dass Gott niemanden allein lässt, nicht im Leben und erst recht nicht im Tod.

Hartmut Fromme



Sie können die Arbeit unserer Kirchengemeinde auf viele Weisen unterstützen:

z.B.
Aktion 'ne Stelle wert:
Mit diesem Projekt finanzieren wir einen Teil der hauptamtlichen Kinder- und Jugendarbeit

Hilfsprojekte in unseren Partnerkirchen:
Ganz konkret unterstützen wir zum Beispiel ein Kinderheim in Irete/Tansania und Hilfsprojekte in unserem Partnerkirchenkreis Misiones in Argentinien.

Unterstützerkreis Asyl:
Für Sach- und Geldspenden wenden Sie sich bitte an
Anja Keppler 05423-473595

Unsere Kontonummer:
Sparkasse
Gütersloh-Rietberg-Versmold
IBAN: DE09 4785 0065 0109 0008 10
Ihr Verwendungszweck

Wir bedanken uns für Ihre Hilfe!

Ihre Meinung
Leserbriefe

Schreiben Sie uns!
gemeindebrief@kirche-versmold.de
Ihr Redaktionsteam



EV. -LUTH.
KIRCHENGEMEINDE
VERSMOLD

Wir sind für Sie da!
Zugbegleiter

Pfarrerinnen und Pfarrer
Vorsitz Presbyterium

Dr. Sven Keppler
Bezirk Süd
Telefon 05423-8157
Sven.Keppler@kk-ekvw.de

Susanne Absolon
Bezirk Ost
Telefon 05423-8444
susanne.absolon@kk-ekvw.de

Anja Keppler
Diakonie
Telefon 05423-473595
anja.keppler@kk-ekvw.de

Rüdiger Schwulst
CJD Christophorus-Schulen
Telefon 05423-9511052
rschwulst@web.de

Christian Stephan
Bezirk Nord
Telefon 05423-41859
Christian.stephan@ekvw.de

GEMEINDEBÜRO

An der Petri-Kirche 3
Telefon 05423-2267
info@evkirche-versmold.de

MO - DO 09:00-12:00 Uhr
DO 14:00-17:00 Uhr
FR 09:00-12:00 Uhr

KIRCHENMUSIK

Kantor
Hadlef Gronewold
Telefon 05423-476847
hdlf-grnwld@t-online.de

KÜSTER/HAUSMEISTERDIENST

Petri-Kirche/Gemeindehaus
Frank Kipke
0151-41359381

**Loxten / Peckeloh
Gemeindehaus**
Akvile Poskaite
0157 52797372

Oesterweg
Susanne Kulms
Telefon 01573-4754406

Hesselteich
Ursula Bohnemeier
Telefon 05423-2990

JUGENDARBEIT

Jugendbüro und CVJM
An der Petri-Kirche 3
Jule Marten
Telefon 05423-41588
info@cvjm-versmold.de

JuZ Westside
Jens Schröder
Schulstraße 12
Telefon 05423-49911
team@juz-westside.de

Jugendtelefon
„Nummer gegen Kummer“
0800 - 111 0 333

TAGESEINRICHTUNGEN FÜR KINDER

Gartenstraße
Jeanette Mittermaier
Telefon 05423-2273
info@kigaga.de

Königsberger Straße
Kerstin Bierhake
Telefon 05423-2376
info@kigakoe.de

Loxten
Birte Siekendieck
Telefon 05423-2550
info@kigaloxten.de

Oesterweg/Hesselteich
Nadja Schmidt
Telefon 05423-2778
info@kigaoesterweg.de

Peckeloh
Daniela Strothmann
Telefon 05423-8528
info@kitapeckeloh.de

FRAUENHILFEN

Oesterweg
Gerhild Richter
Telefon 05423-5075

Hesselteich
Derzeitige Ansprechpartnerin
Pfarrerin Susanne Absolon

Peckeloh
Hella Cord-Landwehr
Telefon 05423-41253

Sorgentelefone
gebührenfrei – rund um die Uhr
0800 - 111 0 111

ABENDKREISE

Innenstadt
Katharina Wolf
Telefon 01577-4719091
katharina.wolf56@web.de

Loxten
Annegret Henselmeyer
Telefon 05423-2336

**Landeskirchliche
Gemeinschaft**
im Kindergarten Peckeloh

DIAKONISCHE ARBEIT

Diakoniestation
PDL Kai Schröder
Telefon 05423-930186
stationsbezirk.versmold
@diakonie-halle.de

Tagespflege Haus Dieckmann
PDL Anette Pothhoff
Telefon: 054237 4730890
stationsbezirk.versmold
@diakonie-halle.de

Tagespflege „Am Stadtpark“
PDL Kerstin Hermbecker-Koch
Telefon: 05423-9599660
kerstin.hermbecker-koch
@diakonie-halle.de

Katharina-von-Bora-Haus
Seniorenpflegezentrum
Telefon 05423-963-0
kvb-versmold@perthes-stiftung.de

Tagespflege im KvB
Tim Sobbe | Telefon 05423-963 140

Hospizgruppe Versmold e.V.
Telefon 05423-931243

Gütersloher Tafel
erster Kontakt: Birgit Leiendecker
Telefon 05423-932575

Kinderkleiderkammer
Mo: 10-12 Uhr / 15-17 Uhr
Fr: 10-12 Uhr